

Jahresbericht 2025



mediCuba-Suisse

Quellenstrasse 25

8005 Zürich

Telefon : +41 (0)44 271 08 15

www.medicuba.ch

medicuba-suisse@medicuba.ch | info@medicuba.ch



Seit 1999 ZEWÖ-zertifiziert

Editorial

Trotzdem: Hoffnung auf eine bessere Welt

Im März 2026 über mediCuba-Suisse, Kuba und unsere Projekte zu schreiben, ist nicht einfach. Die völkerrechtswidrige Ölblockade durch die Trump-Regierung, massive Stromausfälle, brutale Einschränkungen für die Menschen, noch grössere Belastungen für Frauen, die neben ihrer Lohnarbeit den Grossteil der reproduktiven Arbeit bewältigen, quälen Land und Leute.

War Kuba dank seiner internationalen Solidarität jahrzehntelang ein „Leuchtturm“ für Menschen im globalen Süden, die für mehr Gerechtigkeit kämpften, steht es heute vielmehr als Exempel für das versuchte gnadenlose Abwürgen jeglicher Alternative durch die Grossmacht. Angesichts dieser Realität bekräftigen wir unser Engagement: Gemeinsam mit zahlreichen Partnern werden wir das kubanische Volk weiterhin im Geiste der Solidarität unterstützen, um das Grundrecht auf Gesundheit so weit wie möglich zu gewährleisten.

2025 war ein hartes Jahr, nicht nur für Kuba, denken wir nur an den Genozid in Gaza. Seit seinem Amtsantritt im Weissen Haus verhängte Donald Trump Hunderte weiterer Sanktionen und knüpfte damit an die imperialistischen Methoden vergangener Zeiten in Lateinamerika an: Wahlmanipulationen in Argentinien und Honduras, der Einsatz von Militärflotten, begleitet von der Ermordung der Besatzungen angeblicher Schmuggler, beleidigende Äusserungen gegenüber den Staatsschefs von Mexiko, Kolumbien und Brasilien, die Forderung nach Rückgabe des Panamakanals und direkte Drohungen gegen Venezuela: All diese Handlungen signalisieren die brutale Rückkehr der „Kanonenbootpolitik“.

In Lateinamerika ist Kuba nach dem Rechtsrutsch in Peru, Chile, Argentinien, Bolivien, Ecuador und Honduras und der US-Intervention in Venezuela relativ isoliert. Lula in Brasilien und Petro in Kolumbien haben dringendere Probleme und einzig Mexiko pflegt die traditionell solidarischen Beziehungen.

Dazu kam der heftigste Wirbelsturm der Geschichte. «Melissa» verwüstete erst Jamaika mit ungesesehenen Windgeschwindigkeiten von über 300 km/h und richtete danach im Osten Kubas mit Winden von über 200 km/h und Regenfällen, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr registriert wurden, schwere Schäden an. Dank der präventiven Evakuierung von 735'000 Personen (jedeR 13. Bewohner*in des Landes) gab es keine Todesopfer.

Angesichts dieses Geflechts aus Krisen weisen einige jedoch weiterhin selbstgerecht auf eine angebliche interne Verantwortung Kubas hin und berufen sich dabei auf das Ausbleiben erwarteter Reformen. Diese Kritik lässt bewusst zwei Tatsachen ausser Acht: die extreme Komplexität der Durchführung struktureller Reformen unter einer erdrückenden Blockade und die Dauer dieser Blockade, die seit mehr als sechzig Jahren besteht.

mediCuba-Suisse entstand in einer Zeit, in der nur wenige noch an eine selbstbestimmte Zukunft für Kuba glaubten. Diese Überzeugung haben wir bis heute bewahrt. Dank Ihrer Unterstützung können wir uns weiterhin auf die Unterstützung des engagierten Gesundheitspersonals und eines Gesundheitssystems konzentrieren, bei dem das Wohl der Patient*innen im Mittelpunkt steht. Die beeindruckenden Ergebnisse, unter anderem in der minimalinvasiven Neurochirurgie und im Provinzkrankenhaus von Matanzas, zeugen von der Richtigkeit unseres Engagements. Sie beweisen, dass trotz allem die Hoffnung auf eine bessere Welt weiterhin möglich ist.



Martin Herrmann
Ko-Präsident



Beat Schmid
Ko-Präsident

Bericht des Präsidiums für 2025

1. Strategische Neuausrichtung und Erneuerung der Gremien

Wie im vorherigen Jahresbericht dargelegt, haben der Vorstand und das Sekretariat das Jahr 2025 mit einem Reflexionsseminar eröffnet. Ziel war es, die Funktionsweise des Vereins angesichts bedeutender struktureller und kontextueller Herausforderungen neu zu definieren: Alterung der Mitglieder, Ermüdung der Strukturen, Einschränkungen bei institutionellen Finanzierungen, Rückgang der Programmbeiträge sowie eine Verschlechterung des geopolitischen Umfelds. Diese Situation ist insbesondere durch einen erhöhten wirtschaftlichen Druck und eine vollständige Ausrichtung der Schweizer Banken an den US-amerikanischen Vorgaben gekennzeichnet.

Es wurde beschlossen, den Vorstand umzustrukturieren, insbesondere durch eine Reduktion der Mitgliederzahl, und die Rolle des Präsidiums neu zu definieren. Diese Änderungen wurden an der ordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 2025 in Genf beschlossen.

Wir möchten Franco Cavalli, Francesco Ceppi, Stefan Niklaus, Gianni Zarotti sowie Patrizia Froesch, die das Co-Präsidium verlassen hat, unseren tiefen Dank aussprechen. Ihr Verzicht auf eine Wiederkandidatur bzw. ihr Rücktritt markiert das Ende eines Kapitels, das durch vorbildliches Engagement und eine über viele Jahre hinweg wertvolle Zusammenarbeit geprägt war.

Der Vorstand wurde mit der Wahl von Beat Schmid erneuert, einem ehemaligen Koordinator in Havanna in den 2010er-Jahren und ausgewiesenen Kenner von mediCuba-Suisse. Er übernimmt nun gemeinsam mit Martin Herrmann das Co-Präsidium.

2. Feldeinsätze und Synergien in Kuba

Im März führte Martin Herrmann seinen jährlichen Projektbesuch in Kuba durch. Dieser zweiwöchige Aufenthalt mit dichtem Programm ermöglichte strategische Treffen mit den wichtigsten Partnern (Details im Abschnitt zu den Projekten).

In Matanzas fiel unser Besuch mit jenem der Gruppe Matanzas Schweiz zusammen (vertreten durch Christa Meyenberger sowie Andreas und Joseph Osterwalder). Diese gleichzeitige Präsenz begünstigte fruchtbare Gespräche mit den lokalen Behörden, insbesondere mit der Provinzdirektion für Gesundheit und dem Krankenhaus „Faustino Pérez“. Diese Austausche ermöglichten es, die Anstrengungen zu bündeln, die jeweiligen Beiträge klarer abzugrenzen und Überschneidungen zu vermeiden. Darüber hinaus konnte eine Präsentation des Programms „ERAS“ organisiert werden, die den Grundstein für eine zukünftige interprovinzielle Zusammenarbeit legte.

3. Finanzielle Herausforderungen und Liquiditätsmanagement

Das zweite Halbjahr war in erster Linie der Wiederherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit und dem Ausgleich der Rechnungen gewidmet. Das Finanzierungsumfeld hat sich erheblich verschärft:

- Rückgang institutioneller Unterstützung: Es konnten keine neuen institutionellen Finanzierungsquellen erschlossen werden, mit Ausnahme des Beitrags über die Plattform „Unité“, der selbst infolge von Budgetkürzungen des nationalen Parlaments reduziert wurde.
- Restriktionen seitens der Geldgeber: Öffentliche Einrichtungen und private Stiftungen stellen zunehmend restriktive Bedingungen (territoriale Einschränkungen, Ausschluss bestimmter Länder oder Themen, administrative Komplexität).
- Bankenblockaden: Mehrere Stiftungen hatten Schwierigkeiten, ihren Verpflichtungen nachzukommen, da ihre jeweiligen Banken sich weigerten, Überweisungen aufgrund des Namens des Begünstigten (mediCuba) auszuführen – ein Beispiel für die direkten Auswirkungen internationaler Sanktionen auf unsere Tätigkeit.

4. Institutionelle Zusammenarbeit

Gegen Jahresende führte ein offizielles Treffen zwischen dem Vorstand von mediCuba-Suisse und der Gruppe Schweiz Matanzas zur Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung. Dieses Rahmendokument legt die Aktivitäten und Kooperationsformen beider Organisationen fest. Es gewährleistet jeder Seite einen autonomen Handlungsspielraum und vermeidet gleichzeitig Doppelspurigkeiten oder Konflikte, wodurch die Wirkung der Schweizer Hilfe für Kuba optimiert wird.

Projekte und Tätigkeitsberichte 2025

Achse 1: Chronische und nichtübertragbare Krankheiten



Neurochirurgischer Eingriff am Spital Hermanos Ameijeiras
© Hospital Hermanos Ameijeiras - Havanna 2025

1.1 Endoskopische Multiportal-Neurochirurgie – Eine 360° Perspektive der Schädelbasis (360°) (2025 - 2027)

Das Projekt wird von der Abteilung für Neurochirurgie des Krankenhauses Hermanos Ameijeiras durchgeführt. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Beschaffung der erforderlichen chirurgischen Ausrüstung konzentrierten sich die Aktivitäten im Jahr 2025 auf die Ausbildung von Fachkräften im Ausland. Diese Fachkräfte reisten nach Peru und Chile und tauschten sich mit renommierten Chirurgen in ihren jeweiligen Fachgebieten aus. Mehr als 120 Patientinnen und Patienten profitierten im Krankenhaus von einer multiportalen endoskopischen Neurochirurgie.

Begünstigte: ca. 250 Patienten*innen ; 9
Spezialist*innen
Reichweite: national
Ausgaben im Jahr 2025 : Fr. 0.-
Gesamtbudget: Fr. 81'246.-

1.2 Plan für die kontinuierliche Fortbildung des Personals des Nationalen Krebsregisters (RNC) - (2021 - 2026)

Die Projektaktivitäten verliefen wie geplant. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Schulung des Personals in den Provinzen, um dort die Informationsverwaltungssoftware (CanReg) zu installieren und deren Nutzung zu beherrschen, die Ergebnisse und Fortschritte des Nationalen Krebsregisters (RNC) zu veröffentlichen sowie an wichtigen internationalen Veranstaltungen (Schulungen und Austausch) in Kolumbien, Spanien und Portugal teilzunehmen.

Begünstigte: Etwa 250 technische Mitarbeiter*innen (Biostatistiker*innen) und Onkologen*innen in Krankenhäusern und die gesamte kubanische Bevölkerung.
Reichweite: national
Ausgaben im Jahr 2025: Fr. 13'237.-
Gesamtbudget: Fr. 100'000.-

1.3 Ausbau der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses von Ciego de Ávila (seit 2009)

Derzeit befindet sich die chirurgische Abteilung in einem Prozess zur Verbesserung ihrer Infrastruktur, der die Renovierung der Operationssäle und die Modernisierung der chirurgischen Einrichtungen im Allgemeinen umfasst. Die neuen Einrichtungen sollen im ersten Quartal 2026 eingeweiht werden. Derzeit liegen mehrere Projekte und Vorschläge vor, die derzeit diskutiert und bewertet werden.

Begünstigte: ca. 3000 Patienten*innen / ca. 100
Spezialisten*innen.
Reichweite: lokal
Ausgaben im Jahr 2025: Fr. 0.-
Gesamtbudget: Fr. 184'033.-

1.4 Umsetzung und Akkreditierung des Programms zur Verbesserung der postoperativen Genesung (ERAS-Programm)

Dieses Projekt hat die Qualität der chirurgischen Versorgung und die Krankenhausorganisation im Krankenhaus Hermanos Ameijeiras erheblich verbessert, indem prä-, intra- und postoperative Verfahren eingeführt wurden, die eine schnellere Genesung der Patient*innen sowie eine deutliche Reduzierung der Kosten und des Ressourcenverbrauchs ermöglichen.

Derzeit ist ERAS kein „Pilotprojekt“ mehr, sondern stellt in den Abteilungen, in denen es umgesetzt wurde, einen Versorgungsstandard dar. Im Jahr 2026 wird die Phase 2 des Projekts beginnen und die Ausweitung der ERAS-Protokolle auf andere Provinzen Kubas ermöglichen.

Begünstigte: ca. 100 Patienten*innen / ca. 40 Fach-
arzt*innen sowie Medizinstudent*innen und Assis-
tenzärzt*innen, die dort arbeiten
Reichweite: lokal
Ausgaben im Jahr 2025: Fr. 1'905.-
Gesamtbudget: Fr. 20'000.-



Vorbereitung auf einen chirurgischen Eingriff
© Hospital Hermanos Ameijeiras - Havanna 2025



Demonstration der Anwendung der im Rahmen des AIM-Projekts erhaltenen Geräte
© mediCuba-Suisse - Januar 2026

1.5 Krankenhaus „Faustino Pérez“, Matanzas (seit 2024)

Im Jahr 2025 erhielt das Krankenhaus zahlreiche Sach- und Ausrüstungsspenden, die verschiedenen Bereichen der medizinischen Versorgung und der Krankenhausverwaltung zugutekommen werden.

1.5.1 Grupo Matanzas Suiza (GMS)

Insgesamt 6 Container mit medizinischem Material und Geräten erreichten 2025 Matanzas, wovon neben dem Spital Faustino Pérez auch das benachbarte Kinderspital Hospital Pediátrico Docente Eliseo Noel Camaño profitierten. Dadurch konnten insbesondere in den Bereichen Gastroenterologie (Einrichtung von zwei kompletten Endoskopie-Sälen inkl. ERCP für Eingriffe für Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen), Kardiologie, Ultraschall- und Röntgendiagnostik und Orthopädie-Traumatologie grosse Fortschritte erzielt werden. Dafür reisten die Mitglieder der Gruppe im letzten Jahr zweimal nach Matanzas, um die Installation der Geräte zu koordinieren und Aus- und Weiterbildungen für das Fachpersonal durchzuführen.

Begünstigte: Patienten*innen und Spezialist*innen des Krankenhauses

Reichweite: lokal

Ausgaben im Jahr 2025 : Fr. 471'385.-

1.5.2 Minimal invasive Chirurgie

Dieses Projekt, das von der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses umgesetzt wird, zielt darauf ab, die materiellen Bedingungen in den Operationssälen zu verbessern, moderne chirurgische Geräte und Instrumente anzuschaffen und die Kompetenzen der Chirurgen im Bereich minimalinvasiver Verfahren zu perfektionieren, um die minimalinvasive Chirurgie zur vorherrschenden Praxis im Krankenhaus zu machen. Das Projekt wird offiziell im Jahr 2026 beginnen und verfügt über ein Budget von Fr. 145'000 (inkl. lokaler Beitrag von Fr. 10'000), wovon bereits ein grosser Teil mit den Sachspenden durch die GMS dem Krankenhaus zugewiesen wurde, wo es dann für die Umsetzung des Projektes verwendet werden wird.

Begünstigte: Patienten*innen und Spezialist*innen des Krankenhauses

Reichweite: lokal

Ausgaben im Jahr 2025 : Fr. 0.-

1.6 Stärkung der öffentlichen Gesundheitsdienste in den Intensivstationen der städtischen Polikliniken (AIM, 2023 - 2025)

Phase 2 dieses Projekts ist abgeschlossen, und Phase 3 wurde umgesetzt. Neben der Bereitstellung von Grundausstattung und Verbrauchsmaterialien für mehr als 25 Polikliniken in 8 Provinzen Kubas wurden provinzielle und nationale Workshops organisiert, um den Erfahrungsaustausch und die Stärkung bewährter Verfahren bei Diagnose und Behandlung zu fördern. Dieses Projekt wird 2026 in den mit dem Ministerium für öffentliche Gesundheit (MINSAP) vereinbarten Provinzen und Gemeinden fortgesetzt.

Begünstigte: mehr als 1330 Patientinnen und Patienten sowie mehr als 130 geschulte Fachkräfte.

Reichweite: lokal (5 provinzen)

Ausgaben im Jahr 2025: Fr. 125'404.-

Gesamtbudget: Fr. 300'000.-

1.7 Mikrovaskuläre Rekonstruktion chirurgischer Defekte bei Patient*innen mit Kopf-Hals-Tumoren (2024 - 2029)

Dieses vom INOR durchgeführte Projekt stiess ebenfalls auf Schwierigkeiten bei der Beschaffung von chirurgischem Material und Instrumenten. Es wurde beschlossen, die 2024 in renommierten Krankenhäusern in Spanien begonnenen Ausbildungsprogramme fortzusetzen. Beim Kauf von Basismikroskopen und Verbrauchsmaterialien wurden Fortschritte erzielt. Dieses Projekt wird die Wiedereinführung von maxillofazialen Rekonstruktionstechniken in den onkologischen Abteilungen des Landes ermöglichen.

Die Patient*innen können ab 2026 mit diesen Techniken behandelt werden.

Begünstigte: ca. 475 Patientinnen und Patienten pro Jahr sowie 18 Fachkräfte im Gesundheitswesen (Chirurg*innen, Zahnarzt*innen, Logopäd*innen, Pflegefachkräfte)

Reichweite: national

Ausgaben im Jahr 2025 : Fr. 4'526.-

Gesamtbudget: Fr. 300'000.-



Entgegennahme der im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen der Grupo Matanzas Suiza und dem Krankenhaus Faustino Pérez bereitgestellten Materialien und Ausrüstungsgegenstände
© Hospital Faustino Pérez - 2025

Achse 2: Pädiatrie

2.1 Stärkung des nationalen Programms für Cochlea-Implantate und Hörbehinderungen (2022-2026)

Das Projekt wurde 2025 abgeschlossen (ein Jahr vor dem geplanten Zeitplan). Spezielle Geräte (Infantix-Geräte, hergestellt in Kuba) wurden an die Einrichtungen zur Früherkennung von Hörverlust geliefert, und die Fachkräfte in jedem teilnehmenden Zentrum erhielten eine Schulung. Zudem wurde ein nationales Treffen mit HNO-Ärzt*innen und medizinischem Fachpersonal (Kinderärzt*innen, Chirurg*innen, Therapeut*innen usw.) organisiert, um Erfahrungen und bewährte Verfahren auszutauschen und die Umsetzung der festgelegten Protokolle zu verbessern.

Die zweite Phase des Projekts, die auf weitere kubanische Provinzen ausgeweitet wird, soll 2026 beginnen.

Begünstigte: Neugeborene in ausgewählten Provinzen sowie die pädiatrische Bevölkerung mit Hörschwierigkeiten, 159 Fachärzt*innen

Reichweite: national

Ausgaben im Jahr 2025: Fr. 17'985.-

Gesamtbudget: Fr. 100'000.-



Kind mit einem Cochlea-Implantat
© Hospital Borrás Marfán - 2025

2.2 Umfassende Betreuung bei neurologischen Entwicklungsstörungen - Ein Modell für Früherkennung und Frühintervention (2023-2025)

Die therapeutischen Angebote wurden ausgebaut, ebenso wie die Koordination mit den Ministerien für Bildung und Sport. Es wurden Kooperations- und Ausbildungsbrücken zwischen dem Gesundheits- und dem Bildungssektor geschaffen, um ein umfassenderes Verständnis für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen zu entwickeln und die Begleitung der Familien zu verbessern.

Darüber hinaus wurde im Kinderkrankenhaus Borrás-Marfán das Nationale Zentrum für die Behandlung von neurologischen Entwicklungsstörungen eingerichtet. Dieses Zentrum festigt die Strategie des Projekts und bildet eine nationale Fortbildungsplattform für das Gesundheitspersonal im ganzen Land, sowohl im therapeutischen als auch im spezialisierten medizinischen Bereich.

2.2.1 Family Kit : Das Pilotprojekt zum „Family Kit“ wurde gemäss den festgelegten Zielen erfolgreich abgeschlossen. Durch die lokale Produktion des Kits und die Schulung der Familien konnte die Zeit für die Stimulation der Kinder verlängert werden, wodurch die Kontinuität der Behandlung zu Hause gewährleistet wurde. Zudem wurde ein Bewertungssystem eingerichtet, um Verbesserungen und die künftige Einführung des Kits zu steuern. Diese Erfahrung zeigt, dass es sich um eine nachhaltige und wirkungsvolle Lösung handelt, die die Grundlage für die landesweite Einführung und den Aufbau von Unterstützungsnetzwerken für Familien und Fachkräfte bildet. Es wurden 9.000 Franken investiert.

Begünstigte: ca. 13'000 Kinder und ihre Familien sowie 432 kubanische Fachkräfte

Reichweite: national

Ausgaben im Jahr 2025: Fr. 11'223.-

Gesamtbudget: Fr. 54'000.-

2.3 Optimierung des Einsatzes von Antibiotika bei Kindern und Jugendlichen - PROA (2026-2029)

Gemeinsam mit dem Institut für Tropenmedizin «Pedro Kouri» (IPK) und dem Unterverein mediCuba-Bern hat mCS ein Projekt erarbeitet, um den rationellen Einsatz von Antibiotika in zwei Kinderspitälern in Havanna zu fördern. Gestützt auf die fachliche Expertise und Begleitung von Dr. Carmen Casaulta und Dr. Tom Riedel, Spezialist*innen für Kinder- und Jugendmedizin am Inselspital Bern, verfolgt das Projekt einen ganzheitlichen und koordinierten Ansatz, mit welchem die Auswirkungen von antimikrobiellen Resistenzen (AMR) gemildert und sichergestellt werden soll, dass die derzeit verfügbaren Antibiotika auch für künftige Generationen wirksam bleiben.

Dieses Projekt wird offiziell erst 2026 beginnen, doch im 2025 wurde eine Prävalenzstudie zum Einsatz von Antibiotika durchgeführt, um die Basislinien für das Projekt zu bestimmen.

Begünstigte: 4.000 Patient*innen und 457 Angehörige des Gesundheitspersonals

Reichweite: National

Ausgaben 2025: Fr. 1'996

Gesamtbudget: Fr. 276'473 + Fr. 176'398 (lokaler Beitrag) = Fr. 452'871



Aktivitäten im Rahmen des PIITEA-Therapieprogramms
© SAITN - Décembre 2025

Achse 3: Geriatrie, Gerontologie und ältere Menschen

Die zweite Phase des Projekts „FortAm – Gesund altern“ wurde mit einem Budget von 55.000 Schweizer Franken für eine Laufzeit von drei Jahren bewilligt. Der Start ist für 2026 vorgesehen. Die Projektaktivitäten werden auf die westlichen Provinzen des Landes (mit Ausnahme von Havanna) ausgeweitet und stützen sich dabei auf die Erfahrungen, die in der ersten Phase in der Gemeinde Colón in der Provinz Matanzas gesammelt wurden.

Achse 4: Übertragbare und ansteckende Krankheiten

4.1 Verstärkung der Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Eliminierung der kongenitalen Syphilis und der HIV/Aids-Übertragung in Matanzas (2022-2026)

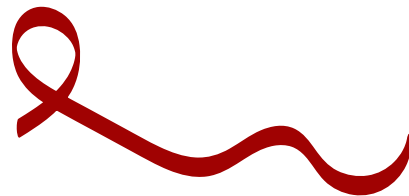
Die Schulung der ehrenamtlichen Gesundheitsförderer sowie der Ärzt*innen und Pflegekräfte in den Familienkliniken war eine der am stärksten geförderten Aktivitäten des Jahres. Die kommunalen Teams – bestehend aus Ärzt*innen, Pflegepersonal und Psycholog*innen – wurden in den 13 Gemeinden von Matanzas verstärkt, parallel zum Ausbau der Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Gesundheits- und Bildungswesens. Diese Bemühungen schlugen sich auch in Sensibilisierungsmassnahmen für das Bildungswesen und die breite Öffentlichkeit nieder, insbesondere durch die Organisation von „inkluisiven Veranstaltungen“, die die Situation schutzbedürftiger Gruppen beleuchteten und ein besseres Verständnis für deren Lebensrealitäten förderten.

Begünstigte: Mindestens 975 Menschen, die mit HIV/Aids leben, sowie 6 500 schwangere Frauen und ihre Sexualpartner, d.h. 13'000 Menschen in der Provinz. Mindestens 98 Fachkräfte ungefähr 1'300 Gesundheitspromotor*innen.

Reichweite: lokal

Ausgaben im Jahr 2025: Fr. 22'039.89.-

Gesamtbudget: Fr. 249'699 + Fr. 166'000.- (Geräte und Reagenzien) = Fr. 415'699.-



Humanitäre Hilfe

Die Versorgungslage im kubanischen Gesundheitswesen entspannte sich auch 2025 und der eklatante Mangel an grundlegenden medizinischen Materialien verschärfte sich noch weiter. Daher führten wir zusammen mit der Grupo Matanzas Suiza unser Engagement für das Spital Faustino Pérez in Matanzas weiter, um die Infrastruktur des Spitals zu erneuern und das Spital mit essentiellen medizinischen Materialien für die humanitäre Hilfe und den alltäglichen Gebrauch zu unterstützen. So konnten wir 2025 gemeinsam **6 Container** mit medizinischem Material nach Kuba schicken, welche durch die kubanische NGO Quisicuaba stets zuverlässig und mit grossem Engagement nach Matanzas weiter geliefert wurden.

Zusätzlich konnten wir im Frühjahr 2025 zusammen mit der kubanischen Botschaft in Bern **einen weiteren Container** organisieren, mit welchem wir Material für das Altenheim «Fidel Labrador García» in Artemisa liefern konnten.

Im Oktober traf der Hurrikan Melissa den Osten Kubas mit enormer Wucht und hinterliess grosse Schäden. Dank der rechtzeitigen Evakuierung der Bevölkerung in den betroffenen Gebieten (eund 750.000 Personen) kam es zu keinen Todesopfer. mediCuba-Suisse entschloss sich darauf hin sofort zu helfen und organisierte einen Hilfslieferung aus Mexiko, dies auch dank Ihrer grosszügigen Spenden und der Unterstützung von anderen Organisationen, u.a. mediCubaEuropa.

So konnten wir 2025 den Bereich humanitäre Hilfe mit einem Betrag von **86'957 Franken** unterstützen, für eigene Materiallieferungen und Logistik. Erfreulicherweise erhalten wir laufend neue Materialspenden, so dass wir 2026 bereits einen Container versenden konnten und weitere in Vorbereitung sind. An dieser Stelle möchten wir herzlich allen Krankenhäusern, Gesundheitseinrichtungen und privaten Spender*innen für ihre wertvolle Unterstützung danken, ohne die dies nicht möglich wäre!

Querschnittsachse: Medizinische Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2025 reisten neun kubanische Gesundheitsfachkräfte – Ärzt*innen, Chirurg*innen, Psycholog*innen und Forschende – ins Ausland, um sich weiterzubilden und ihr Wissen zu neuen Therapien, klinischen und chirurgischen Verfahren sowie Labortechniken auf den neuesten Stand zu bringen. Zu den Zielländern gehörten unter anderem Spanien, Portugal, Kolumbien, Chile, Peru, Österreich und die Schweiz. Gleichzeitig reisten mehrere Schweizer Ärztinnen und Ärzte nach Kuba, um die laufenden Projekte zu begleiten und ihre Analyse der Gesundheitssituation sowie der aktuellen Herausforderungen des Landes zu vertiefen.

Ausgaben 2025: Fr. 4.054.-

Aktivitäten in der Schweiz

Im Jahr 2025 konnten wir in der Schweiz sowohl einige Veranstaltungen und Networking-Aktivitäten organisieren als auch wichtige strategische und institutionelle Prozesse fortsetzen oder abschliessen:

- **30. Januar:** Podiumsdiskussion in Bern, Marina Frigerio und Livio Martina berichteten von ihrer letzten Reise nach Kuba
- **3. Februar:** Solidaritätskundgebung für Kuba in Genf, organisiert von der Vereinigung Schweiz-Cuba. Martin Herrmann ergriff das Wort, um die Folgen der Blockade für die Lage im Gesundheitswesen anzuprangern
- **8. Februar:** Retraite des Vorstandes zur institutionellen und strategischen Ausrichtung von mCS
- **4. – 6. April:** Vernissage mit Vortrag „Kuba braucht unsere Solidarität“ und Plakatausstellung „Zeitzeugnisse im Spiegel des kubanischen Plakats“ in Köniz bei Bern. Organisiert vom Verein mediCuba-Bern und der Vereinigung Schweiz Cuba
- **1. Mai** in Zürich: Dreitägiger Info-Stand im Rahmen des 1. Mai in Zürichs zusammen mit der Vereinigung Schweiz Cuba
- **21. Mai:** Einladung zur Diskussion nach der Filmvorführung von „Le pouvoir des faibles“ in Pôle Sud Lausanne
- **14. Juni:** Generalversammlung im Maison des Associations in Genf, an der rund 40 Personen, darunter die kubanische Botschafterin Laura Pujol, teilnahmen.
- **24. – 31. Juli:** Besuch der Direktorin des Spitals Faustino Perez, Taymí Rodríguez Naranjo, in der Schweiz. Sie besuchte dabei mehrere Spitäler (u.a. Inselspital Bern, Kantonsspital St. Gallen, Kantonsspital Locarno) und konnte so einerseits Schweizer Spitäler kennenlernen, aber auch das Schweizer Gesundheitspersonal über das kubanische Gesundheitssystem informieren und für den kubanischen Ansatz im Bereich der primary health care sensibilisieren.



Generalversammlung von mediCuba-Suisse im
Maison des Associations in Genf
© mediCuba-Suisse - 2025

Struktur

Ende 2025 zählte der Verein mediCuba-Suisse 1'249 Mitglieder; zusammen mit den Spender*innen, Aktivist*innen, Sympathisant*innen und weiteren Interessierten können wir rund 4'500 Personen zu unserem Kreis zählen.

mC-S ist in der Deutschschweiz (Sekretariat in Zürich und Verein mediCuba-Bern), in der Romandie (Sekretariat in Genf) und im Tessin (zusammen mit der Associazione di Aiuto Medico al Centro America AMCA) in Giubiasco vertreten. (Adressen siehe Seite 20) mC-S ist zudem Mitglied des Dachverbandes Unité, welcher die Interessen von in der personellen Entwicklungszusammenarbeit tätigen NGOs vertritt.

Koordinationsstellen und Administration

| | 2025 | 2024 |
|---|--------------|--------------|
| Manuel Vanegas Koordination Cuba | 70 % | 70 % |
| Luisa Sanchez Koordination Romandie* | 70 % | 70 % |
| Roland Wüest Koordination Deutschschweiz | 60 % | 60 % |
| Paul Rippstein Buchhaltung | 25 % | 25 % |
| TOTAL | 225 % | 225 % |

* Hierin enthalten ist ein 10% Pensum für die Kommunikationsarbeit von mediCuba-Europa, für welches mediCuba-Suisse von mC-E entsprechend entschädigt wird.

Sämtliche Löhne werden auf der Basis von 7'318.- CHF/Monat brutto pro 100 Stellenprozent ausgezahlt. Die Gesamtkoordination wird strategisch durch einen Vorstandsausschuss bestehend aus Ko-Präsidium sowie mindestens einem weiteren Vorstandsmitglied unterstützt.

Vorstand

Dr. med. Martin Herrmann, Ko-Präsident

Im Vorstand seit 1992. Pensionierter Chirurg; lebt in Châtelaine GE.

Beat Schmid, Ko-Präsident

Im Vorstand seit 2025. Seit 30 Jahren in sozialen und politischen Bewegungen und in der solidarischen Entwicklungszusammenarbeit in Lateinamerika aktiv. Er lebt in Caslano, Tessin.

Dr. med. Patrizia Froesch

Im Vorstand seit 2003. Ärztin für Innere Medizin und Onkologie, arbeitet am Ospedale La Carità à Locarno. Wohnt in Locarno.

Prof. Dr. med. Raffaele Malinverni

Im Vorstand seit 2004. Internist und Infektiologe. Ehemaliger Chef Departement Medizin, Hôpital de Neuchâtel - site Pourtalès; lebt in Neuchâtel

Dr. phil. Marina Frigerio

Im Vorstand seit 2016, Fachpsychologin FSP für Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychologie. Sie lebt in Bern und arbeitet in ihrer eigenen Praxis der Kulturen in Bümpliz.

Dr. iur. Beatrice Mazenauer

Im Vorstand seit 2014, diplomierte NPO-Managerin VMI, ehemalige Zentralsekretärin Spitex Verband Schweiz; lebt in Bern.

Die Vorstandsmitglieder erhalten keinerlei Entschädigung oder Spesenvergütung. Die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes entspricht ca. 1'000 Arbeitsstunden. Im Jahre 2025 haben die Vorstandsmitglieder zusätzlich CHF 32'250.55 an Spenden geleistet.

Jahresrechnung 2025

Bilanzen per 31. Dezember

Aktiven

Flüssige Mittel

Sonstige kurzfristige Forderungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Umlaufvermögen

Sachanlagen (Mobilien, Einrichtung, Hardware)

Anlagevermögen

Total Aktiven

Passiven

Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen

Passive Rechnungsabgrenzungen

Rückstellung Mitarbeiter

Total Fremdkapital kurzfristig

Fonds Pädiatrie

Fonds Geriatrie

Fonds übertragbare und ansteckende Krankheiten

Fonds Chronische und nichtübertragbare Krankheiten

Fonds direkte Unterstützung

Fonds DEZA (Unité Vertrag)

Total Fondskapital

Organisationskapital

Reservefonds

Total Organisationskapital

Total Passiven

| | 2025 | 2024 |
|--|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Flüssige Mittel | 255 894.32 | 228 667.06 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 0.00 | 1 000.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 27 247.83 | 17 454.43 |
| Umlaufvermögen | 283 142.15 | 247 121.49 |
| Sachanlagen (Mobilien, Einrichtung, Hardware) | 0.00 | 1 500.00 |
| Anlagevermögen | 0.00 | 1 500.00 |
| Total Aktiven | 283 142.15 | 248 621.49 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen | 35 829.37 | 16 077.85 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 1 200.00 | 0.00 |
| Rückstellung Mitarbeiter | 9 113.90 | 14 134.40 |
| Total Fremdkapital kurzfristig | 46 143.47 | 30 212.25 |
| Fonds Pädiatrie | 19 084.64 | 29 767.63 |
| Fonds Geriatrie | 0.00 | 0.00 |
| Fonds übertragbare und ansteckende Krankheiten | 0.00 | 0.00 |
| Fonds Chronische und nichtübertragbare Krankheiten | 25 978.28 | 0.00 |
| Fonds direkte Unterstützung | 855 | 855 |
| Fonds DEZA (Unité Vertrag) | 0.00 | 0.00 |
| Total Fondskapital | 45 917.92 | 30 622.63 |
| Organisationskapital | 191 080.76 | 187 786.61 |
| Reservefonds | 0.00 | 0.00 |
| Total Organisationskapital | 191 080.76 | 187 786.61 |
| Total Passiven | 283 142.15 | 248 621.49 |

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER; Kern-FER und FER 21) sowie den Vereinsstatuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem Reglement der ZEWO. Die ZEWO-Methode zur Berechnung der Aufwände wird angewandt. Der Konsolidierungskreis umfasst die Jahresrechnung von mediCuba-Suisse und mediCuba-Bern.

Der vorliegende Finanzbericht ist ein Auszug der durch die Pemag Revisions AG im Rahmen einer eingeschränkten Revision geprüften und für korrekt befundenen Jahresrechnung. Die vollständige Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle können auf der Website von mediCuba-Suisse (www.medicuba.ch/de/jahresberichte) heruntergeladen, auf der Geschäftsstelle von mediCuba-Suisse eingesehen oder als Kopie angefordert werden.

Betriebsrechnung

Ertrag

| | 2025 CHF | 2024 CHF |
|--|---------------------|---------------------|
| Mitgliederbeiträge | 29 245.00 | 29 860.00 |
| Freie Spenden | 323 783.94 | 277 657.56 |
| Spenden zweckgebunden | 207 178.08 | 449 449.49 |
| Kantone, Gemeinden zweckgebunden | 9 000.00 | 2 000.00 |
| Stiftungen und Firmen | 352 604.70 | |
| DEZA-Beitrag zweckgebunden (Vertrag Unité) | 224 270.00 | 286 125.00 |
| DEZA-Beitrag Covid zweckgebunden | 0.00 | 100 000.00 |
| Total erhaltene Zuwendungen | 1 146 081.72 | 1 145 092.05 |
| Ertrag Information und Veranstaltungen Schweiz | 2 995.00 | 3 446.20 |
| Legate | 0.00 | 10 000.00 |
| übriger Ertrag | 11 467.00 | 10 035.00 |
| Total Aktionen und übriger Ertrag | 14 462.00 | 23 481.20 |
| Total Ertrag | 1 160 543.72 | 1 168 573.25 |

Aufwand Projekte internationales Programm

| | | |
|--|---------------------|---------------------|
| Personalkosten Projektkoordination | - 136 405.85 | - 134 278.10 |
| Projektreisen / Partnertreffen in Kuba | - 4 539.20 | - 5 820.44 |
| Achse 1: Chronische und nichtübertragbare Krankheiten | - 616 456.30 | - 401 349.93 |
| Achse 2: Pädiatrie | - 31 204.22 | - 41 366.72 |
| Achse 3: Geriatrie, Gerontologie und ältere Menschen | 0.00 | 0.00 |
| Achse 4: Übertragbare und ansteckende Krankheiten | - 22 039.89 | - 38 639.46 |
| Transversalsachse: Medizinische Aus- und Weiterbildung | - 4 054.31 | - 18 914.36 |
| Beitrag mediCuba-Europa / Rohstoffe | - 15 000.00 | - 30 000.00 |
| Kleinprojekte & Lieferungen | - 28 591.50 | - 11 992.95 |
| Komplementärprogramm Covid (COSUDE) | 0.00 | - 173 684.50 |
| Humanitäre Hilfe | - 86 957.43 | - 63 670.01 |
| Koordination Kuba | - 5 698.50 | - 1 608.80 |
| Information und Sensibilisierung Schweiz | - 17 922.30 | - 21 193.60 |
| Total Projektaufwand | - 968 869.50 | - 942 518.87 |

| | | |
|-------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Administrativer Aufwand | - 88 606.47 | - 90 056.76 |
| Fundraising- und allg. Werbeaufwand | - 81 393.95 | - 86 331.45 |
| Total Betriebsaufwand | - 170 000.42 | - 176 388.21 |

Total Aufwand - 1 138 869.92 - 1 118 907.08

Total Ertrag 1 160 543.72 1 168 573.25

Total Aufwand - 1 138 869.92 - 1 118 907.08

Betriebsergebnis 21 673.80 49 666.17

Finanzertrag 1 192.19 43.03

Finanzaufwand - 4 276.55 - 3 506.25

Finanzergebnis - 3 084.36 - 3 463.22

Ausserordentlicher Aufwand 0.00 - 12 058.35

Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals 18 589.44 34 144.60

Veränderung Fondskapital - 15 295.29 - 17 167.79

Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital) 3 294.15 16 976.81

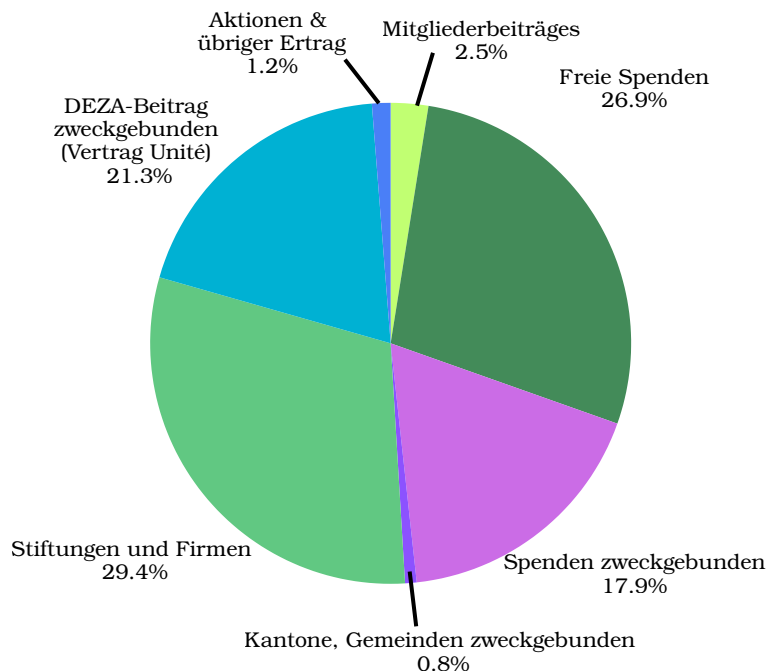
Veränderung Reservefonds 0.00 0.00

Veränderung Organisationskapital - 3 294.15 - 16 976.81

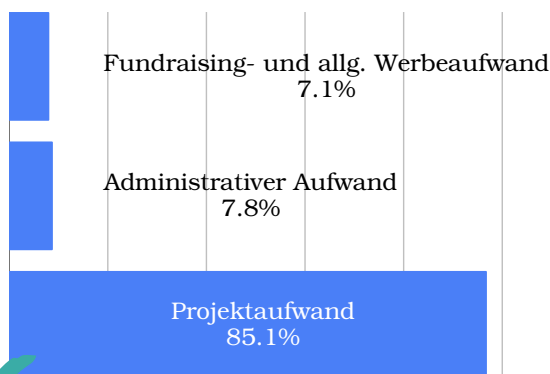
Jahresergebnis nach Zuweisung 0.00 0.00

Kommentare zur Jahresrechnung 2025 (ersetzt den Anhang)

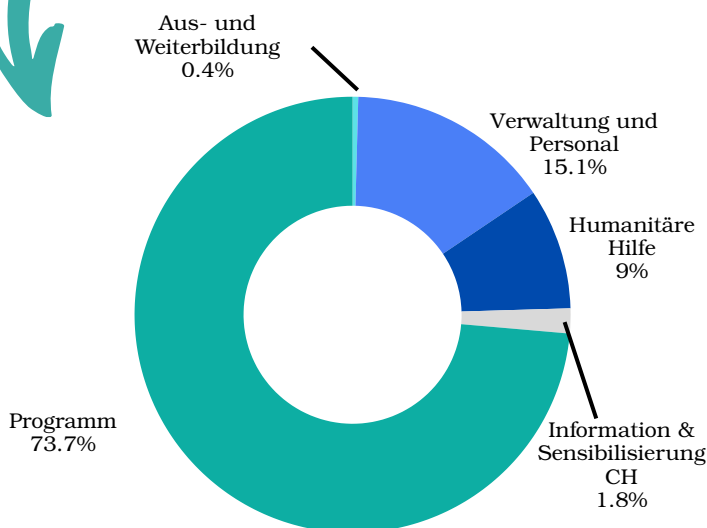
Finanzierungsquellen



Kostenverteilung



Detaillierte Aufteilung der Projektkosten



2025 konsolidierte sich der Umsatz von mediCuba-Suisse bei rund 1,15 Mio. Franken. Rund 75 Prozent der Mittel stammen von Spenden und Zuwendungen von privaten Personen und Institutionen, denen wir an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen und die grosszügige Unterstützung für das kubanischen Gesundheitswesen danken möchten.

Die DEZA leistet über den Verband Unité einen Programmbeitrag für die Phase 2025-2028 an mediCuba-Suisse. Im Jahre 2025 betrug der Beitrag CHF 224'270, was einem Mitfinanzierungsgrad von 21.3% entspricht (Vorjahr 34,5 %). Dieser deutliche Rückgang ist einerseits darauf zurückzuführen, dass wir 2024 zusätzlich einen ausserordentlichen Beitrag via Unité erhalten konnten und andererseits auf die starken Kürzungen bei den Programmbeiträgen der DEZA.

Wie bereits im 2024 bestand auch im 2025 ein erheblicher Anteil der Einnahmen und der Projektausgaben aus der Unterstützung für das Spital Faustino Pérez in Matanzas, mit einem Anteil von rund 48 %, wovon fast dreiviertel in Form von Sachspenden flossen. Daneben bilden die humanitäre Hilfe (8,9 %) und die Unterstützung der Notfallstationen in den Polikliniken auf Gemeindeebene mit fast 13 % weitere grosse Ausgabenposten beim Projektaufwand. Der Aufwand für die Programmbegleitung in Kuba und der Schweiz betrug 136'406 Franken. Die Ausgaben für Information und Sensibilisierung zu entwicklungspolitisch relevanten Themen beliefen sich auf 17'922 Franken.

Gemessen am gesamten Betriebsaufwand wurden rund 85 % der Mittel für die Programmarbeit eingesetzt und die restlichen 15 % für den administrativen Aufwand (7,2 %) und das Fundraising (7,8 %). Die gesamten Personalkosten beliefen sich 2025 auf 244'981 Franken und sind somit nahezu identisch gegenüber den Kosten im Vorjahr (2024: Fr. 244'151). Von den Personalkosten entfielen 55,6% auf die Programmkoordination, 22,8 % auf die Administration und 21,6 % auf die Kommunikation und Mittelbeschaffung.

2025 konnten dem Organisationskapital lediglich 3'294 Franken zugeführt werden, was deutlich unter dem angestrebten Betrag von Fr. 30'000 liegt. Dies ist vor allem auf die Schwierigkeiten beim institutionellen Fundraising und den fehlenden Einnahmen aus diesen Quellen zurückzuführen. Somit belief sich das Organisationskapital per 31.12.2025 auf 191'081 Franken (Vorjahr Fr. 187'786), was einer Reservequote von 2,01 Monaten gemessen am Gesamtkapital entspricht (ohne Projektfonds, wie dies 2024 fälschlicherweise getan wurde. Wenn die Sachspenden (rund 341'000 Franken) nicht berücksichtigt werden, erhöht sich die Reservequote jedoch markant auf 2,87 Monate.

Die Vorstandsmitglieder erhalten keinerlei Entschädigung oder Spesenvergütung. Die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes entspricht ca. 1000 Arbeitsstunden. Im Jahre 2025 haben die Vorstandsmitglieder zusätzlich CHF 16'889 an Spenden geleistet.

Institutionelle Unterstützungsbeiträge 2025

Von den aufgeführten Institutionen haben wir Beiträge von über 500 Franken erhalten oder für Projekte verwendet. Spenden von Privatpersonen sind nicht aufgeführt. An dieser Stelle möchten wir uns jedoch für sämtliche Beiträge ganz herzlich bedanken.

VSC, Steffisburg

VUA (Vereinigung unabhängiger Ärzte)

Commune de Vandoeuvres

medico International Schweiz

Fond. Araldo Guinetti

Forumalternativo

KSSG / HOCH

Susanne und Knechtle Kradolfer Stiftung

Stiftung Dr. med. Claus Hilsdorf und Josefine Hilsdorf-Fontana

Stiftung Ernst Bauer

Pietro Gielmetti-Stiftung

Ville de Genève

mediCuba-Europa

VSC, Marly

M. Keller &Co

Heinz und Wilma Stutz Stiftung

Sachspenden

Gesundheitszentrum Appenzell GZAI

Polipraxis Gruppe

Praxis Weber (Zürich)

SMD Medical AG

Kantonsspital St. Gallen HOCH

Gastrozentrum Hirslanden (Zürich)

Siramo AG

Micro-Tech Medical Schweiz AG



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Unser Programm wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) im Rahmen des institutionellen Programms «Unité 2025-2028» gefördert.



Impressum

| | |
|---------------------|---|
| Herausgeber: | mediCuba-Suisse, Quellenstrasse 25, 8005 Zurich |
| Texte: | Martin Herrmann, Beat Schmid, Manuel Vanegas, Luisa Sanchez, Roland Wüest |
| Redaktion & Layout: | Roland Wüest und Luisa Sanchez |
| Übersetzungen: | Roland Wüest |
| Fotos: | mediCuba-Suisse, mediCuba-Europa, Borrás-Marfán, Hospital Hermanos Amejeiras, Hospital Faustino Pérez, AMCA |
| Impression: | Ropress Druckerei Genossenschaft, Baslerstrasse 106, 8048 Zürich |

Adressen

| | |
|-------------------|---|
| medi-Cuba-Bern : | Stöckackerstrasse 57, 3018 Bern, bern@medicuba.ch |
| AMCA : | Aiuto Medico al Centro America, c.p. 503, 6512 Giubiasco, Tel.: 091 840 29 03, info@amca.ch |
| mediCuba-Europa : | c/o Manuela Cattaneo, Via San Bernardino 5 CH-6988 Ponte Tresa (Schweiz), Tel.: +41 91 606 17 62 |

Titelbild: 1. Mai Parade in Havanna © AMCA - Havanna 2025